

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 55 (1976)
Heft: 10

Artikel: "Jedes Parteimitglied hat das Recht auf volle Information..."
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-339205>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Charakter und die Steuerung eines jeden Akts aus dem bürokratischen Hintergrund machen sie zu einer reinen Formalität. Die Listen der vorbereiteten Kandidaten für alle «Wahlen» können von den Delegierten gar nicht überprüft, geschweige denn auf Grund einer organisierten Absprache mit Gegenkandidaten versehen werden. In Wirklichkeit legen also die Parteitage nicht die Programme und politischen Linien fest, sondern heissen widerstandslos nur das gut, was der Parteiapparat und das alte Politbüro vorbereitet haben. Der Parteitag wählt auch nicht das neue Zentralkomitee, sondern akzeptiert passiv jene Kandidanten, die den Interessen des Apparates entsprechen.

Es ist nur selbstverständlich, dass im Grunde dasselbe System der Vorbereitung, Auswahl und Vorschläge von Kadern durch den Parteiapparat auch bei der Besetzung aller wichtigen Macht- und Leitungspositionen im Staat, in der Wirtschaft und in allen anderen Sphären praktiziert wird.

Es wäre allzu billig zu behaupten, SPS oder kantonale Parteien seien zum vornherein vor solchen Gefahren gefeit.

Jedes Parteimitglied hat das Recht auf volle Information und rückhaltlose Diskussion aller Gegenstände der innerparteilichen Willensbildung vor Beschlussfassung.

Kein Parteimitglied muss unmittelbar oder mittelbar Nachteile befürchten, wenn es sich an der Diskussion von Vorschlägen der Partei oder der Parteiführung beteiligt und dabei Meinungen vertritt, die im Gegensatz zu den Auffassungen der Parteiführung stehen oder das Parteimitglied in Gegensatz zur Parteiführung bringen.

Die Meinungs- und Diskussionsfreiheit innerhalb der Partei ist nicht geringer oder eingeschränkter als ausserhalb der Partei.

Entgegenstehendes Verhalten und Zuwiderhandeln von Parteiorganen, Parteifunktionären und Parteimitgliedern ist parteischädigend.

Aus einer Grundsatzerklärung der SPÖ, angenommen am Parteitag März 1976.